

# Sen. W. Vorimer

### Freunde fordern ihn auf, zu resignieren.

#### Sherman in Chicago.

Der Vizepräsident traf in geheimer Mission in der Heimatstadt Vorimers ein und hatte mit diesem Unterredungen. Die Stimmung im Bundesrat scheint augenblicklich Vorimerfeindlich zu sein. — Minoritätsbericht des Untersuchungskomitees wird wahrscheinlich angenommen werden. Drmsby McHarg, einer der Kampagnenführer Roosevelts, mit der Ernennung Roots zum temporären Vorsitzenden der republikanischen Nationalkonvention nicht zufrieden. — Was New dazu sagt.

Chicago, 25. Mai. Mehrere Bundesatoren, intime Freunde des seit einigen Tagen hier krank darnieder liegenden Bundesators William Vorimer, ließen diesem heute aus der Bundeshauptstadt die Nachricht zugehen, daß es ihnen wahrscheinlich unmöglich sein werde, ihn zu „retten“. Die Namen dieser Bundesatoren werden sorgfältig geheim gehalten, Familienangehörige Vorimers, der selbst nicht gesehen werden konnte, behaupteten sogar aufs entschiedenste, daß das Gerücht überhaupt erfunden sei. Es gewinnt jedoch an Wahrscheinlichkeit, weil Vizepräsident Sherman, der Vorsitzende des Senats, heute ganz im geheimen aus Washington hier eintraf und sich während des ganzen Tages verborgen hielt. Es wird behauptet, daß er die Absicht hat, Vorimer zu veranlassen, von seinem Amt freiwillig zurück zu treten, weil er aller Wahrscheinlichkeit nach seines Sitzes im Senat für verlustig erklärt werden wird. Wie seinerzeit berichtet, unterbreitete das Senatskomitee, das die gegen Vorimer erhobene Beschuldigung, er sei durch Bestechung von Legislaturmitgliedern zum Bundesator erwählt worden, untersuchte, einen Majoritäts- und einen Minoritätsbericht. In dem Majoritätsbericht wurde erklärt, daß die gegen Vorimer erhobene Beschuldigung grundlos und daß er gesetzmäßig zum Bundesator erwählt worden sei. In dem Minoritätsbericht wurde verlangt, daß Vorimer seines Sitzes im Bundesrat für verlustig erklärt werde, weil durch glaubwürdige Zeugen festgestellt worden sei, daß Mitglieder der Staatslegislatur von Illinois bestochen worden seien, für Vorimer zu stimmen. Es scheint, daß der Minoritätsbericht von dem Bundesrat angenommen werden wird. Deshalb sind die Freunde des einst fast allmächtigen „blonden politischen Bosses“ von Chicago bemüht, ihm die Schande zu ersparen, aus dem Senat ausgestoßen zu werden, und ihn zu veranlassen, vorher freiwillig von seinem Amt zurückzutreten.

Chicago, 25. Mai. Drmsby McHarg, einer der Kampagnenführer Theodore Roosevelts, soll erklärt haben, daß die Anhänger des Letztgenannten in der Nationalkonvention sich nicht damit zufrieden geben werden, daß Bundesator Root zum temporären Vorsitzenden der Konvention ernannt worden ist. Als Col. Harry S. New, der Vorsitzende des Unterausschusses für Arrangements für die Nationalkonvention, dieses heute hörte, erklärte er wörtlich: „Senator Root wurde von dem Unterausschuss zum temporären Vorsitzenden der Nationalkonvention auserwählt, weil er einmal ganz außerordentliche Fähigkeiten für dieses Amt besitzt und in der Partei eine sehr prominente Stellung einnimmt. Nicht aber deshalb, weil er persönlich für diesen oder jenen Kandidaten ist. Der Unterausschuss hat damit nur eine seit langer Zeit bestehende Sitte und Regel der Parteiorganisation befolgt. Ich glaube, daß das gesamte Nationalkomitee unsere Wahl gut heißen wird.“

#### Von Schmerz übermannet.

Frau grämt sich über den Tod ihres Mannes.  
Roneffen, Va., 25. Mai. Der 40 Jahre alte C. J. Gedel, welcher in den hiesigen Lagerräumen der Pittsburg Stahl-Anlagen als Aufseher beschäftigt war, starb heute infolge Verletzungen, die er sich am Dienstag bei der Arbeit zugezogen hatte. Seine Frau ist durch den unerwarteten Todesfall völlig gebrochen. Sie lief auf die Straße, um einen Arzt zu holen, brach dann aber unter hysterischen Schreikämpfen zusammen, die so schlimm wurden, daß die Ärzte sie chloroformieren mußten. Gedel, welcher bis vor einem Jahre in Pittsburg als Zeichner arbeitete, hinterläßt drei Kinder.

Präsident Taft hielt gestern in den Counties Hudson, Essex, Valhalla und Bergen in New Jersey Reden und sagte seinen Zuhörern überall, daß seine Re nomination in Chicago bereits sicher sei.

# Männliche Antwort.

### Senator La Follette glaubt nicht an Prohibition.

Sagt, was er denkt.

Asbury Park, N. J., 25. Mai. Auf seiner Kampagnereise kam Senator La Follette heute vormittag in der Nähe dieser Stadt nach einer kleinen Ortschaft, wo gerade eine Lagerversammlung mit obligaten nervenerschütternden Erweckungspreludien und ohrenbetäubenden „Gospelhymns“ im Gange war. La Follette hielt dort eine scharfe politische Rede. Als er diese beendet hatte, erhob sich einer der anwesenden Geistlichen, ein alter Indianer-Missionar, namens Rev. J. T. Scott, und rief: „Senator, dürfte ich Ihnen eine Frage vorlegen?“ „Natürlich“, erwiderte La Follette. „Glauben Sie an Prohibition?“

„Nein“, schrie La Follette mit großem Nachdruck, fast noch ehe die Frage von dem Geistlichen ganz ausgesprochen war. „Es ist zwar nicht sehr lattvoll von Ihnen, daß Sie hier Kampagnenfragen erörtern; aber ich habe Ihnen meine Antwort doch gegeben, weil ich wünsche, daß Jeder wissen soll, wo ich betreffs der Frage stehe. Ich möchte Sie aber darauf aufmerksam machen, daß Oberst Roosevelt und auch Präsident Taft hierher kommen werden. Bitte, vergessen Sie nicht, auch diesen Herren die Frage vorzulegen, um zu sehen, ob sie Ihnen auch eine ebenso offene Antwort geben werden, wie ich sie Ihnen gab. In dieser, wie in allen anderen Fragen glaube ich, was ich sage, und sage, was ich denke, und zwar in Worten, die niemand mißdeuten kann.“

#### Druck der Mächte.

Wollen zwischen Türkei und Italien Frieden stiften.  
Paris, 25. Mai. Die Idee, einen Kongreß der europäischen Mächte einzuberufen, um, wenn möglich, die Türkei und Italien zum Frieden zu bewegen, scheint allgemein Anklang zu finden. Der Türkei ist der Plan dem Vernehmen nach genehm. „Tempo“ glaubt, daß sich auch Italien nicht sträuben werde. Es sei, wie die Zeitung erfahren haben will, sogar bereit, sein früheres Verhalten auf dem die Annerxon Tripolitanien proklamierenden Dekret aufzugeben.

#### Harry R. Thaw getaußt.

Gelngt ihm nicht seine Freiheit wieder zu erlangen.  
White Plains, N. Y., 25. Mai. Harry R. Thaw, der Mörder des New Yorker Architekten Stanford White, hat wieder eine Täufchung erlitten. Um seine Freiheit aus dem Staats-Irennshospital in Matteawan zu erlangen, hatte er eine neue Untersuchung seines Geisteszustandes durch Geschworene beantragt. Richter Martin Keogh lehnte heute, ohne eine nähere Begründung zu geben, den Antrag ab. Er fügte nur hinzu, daß er selbst Thaws Geisteszustand weiter im Auge behalten werde.

#### Fener im Hotel.

Gäste und Angestellte glücklich entkommen; Schaden bedeutend.  
Baltimore, Md., 25. Mai. Das „Culaw House“ an der Ecke von Baltimore & Culaw Straße wurde heute durch ein infolge einer Explosion entstandenes Feuer teilweise zerstört. Die Gäste und Angestellten des Hotels kamen alle mit heiler Haut davon. Die „Gene Kaufman Hat Co.“, deren Geschäftslokal im ersten Stockwerk des Hotels war, erlitt durch das Feuer einen Schaden von \$15,000. Wie hoch der den Hotelbesitzern zugefügte Schaden ist, konnte nicht mit Bestimmtheit angegeben werden.

#### Bartholdi geehrt.

Wird Präsident der Interparlamentarischen Union.  
Washington, 25. Mai. Bundes-Abgeordneter Richard Bartholdi von St. Louis wurde zum achten Mal zum Präsidenten der amerikanischen Gruppe der Interparlamentarischen Union wiedergewählt. Senator Burton, D., und die Repräsentanten Brewsard, Va., und John Andru, N. Y., behielten ihre Ämter als Vizepräsident, Sekretär und Schatzmeister. Ein Komitee wurde gebildet, um zu erwägen, ob es sich nicht empfehle, dem Präsidenten Taft vorzuschlagen, daß er seine freundschaftliche Vermittlung zwischen Italien und der Türkei anbiete.

#### Geschenk der Schweiz.

Uhr für den Turm des Gaager Friedenspalaßes.  
Bern, 25. Mai. Die schweizerische Regierung bewilligte zweitausend Dollar für eine Uhr, welche als Gabe der Schweiz den Turm des Gaager Friedenspalaßes zieren wird. Die amerikanischen Ausstellungs-Komiteefürer können, wie Präsident Forrer heute verkündete, auf einen herzlichen Empfang in der Schweiz rechnen. Die Republik wird sich, wie er beiläufig angeweist, an der San Franciscoer Ausstellung beteiligen. Er schloß mit den Worten: „Wir hoffen, stets die freundschaftlichsten Beziehungen zu den großen amerikanischen Schwesterrepubliken zu unterhalten und zu pflegen.“

# Neue Beweise.

### Senator Smith setzt Untersuchung fort.

#### Die „Titanic“-Katastrophe.

Wichtige Aussagen des als Chef der Heizer auf dem Dampfer „Titanic“ angestellten Fred Barrett. — Aus ihnen geht, wie Fred Smith sagt, deutlich hervor, daß der Unglücksdampfer in der Nacht, als die Kollision mit dem Eisberg stattfand, unter Vollampf fuhr. — Von 24 Kesseln waren 19 geheizt. — Interessanter Jahresbericht des Präsidenten des Zweiges Philadelphia des Deutsch-Amerikanischen Zentralbundes.

New York, 25. Mai. Bundesator Alden Smith, der Vorsitzende des Senatskomitees, das die „Titanic“-Katastrophe untersucht, begab sich heute in Begleitung des Chefs des Konstruktionsdepartements im Flottenministerium, Rear-Admiral Watt, an Bord des Dampfers „Olympic“ von der White Star Linie und nahm dort die Aussagen des Kapitäns Haddock, des Telegraphisten Ernest Moore und des Chefs der Heizer Fred Barrett, der in gleicher Eigenschaft auf der „Titanic“ beschäftigt gewesen ist, entgegen. Am wichtigsten waren die Aussagen des Letztgenannten, weil sie taum noch einen Zweifel darüber zulassen, daß der Dampfer „Titanic“ zurzeit der Katastrophe unter Vollampf fuhr. Barrett sagte, er habe sich zur Zeit der Kollision in dem vorderen Abteil des Dampfers befunden und bemerkt, daß das Wasser nach der Kollision zwei Fuß über den Bodenplatten in das Schiff gedrückt sei. Er sei dann noch gerade zur rechten Zeit als die wasserdichte Tür sich schloß nach Abteil No. 5 gelangt. Der durch die Kollision verursachte Riß in der Seitenwand des Schiffes sei ein langer gewesen, und gleich nach dem Zusammenstoß seien die roten Lichter, die das Gefahrensignal bedeuten, aufgegangen worden. Barrett teilte Senator Smith des weiteren mit, daß von den 24 Kesseln des Dampfers 19 zurzeit der Katastrophe geheizt gewesen seien. Nachdem das Verhör beendet war, erklärte Senator Smith, daß die Aussagen Barretts die wichtigsten seien, die er bis jetzt entgegen genommen habe, weil aus ihnen deutlich hervorgehe, daß das Schiff zurzeit der Katastrophe nicht allein unter Vollampf gefahren, sondern daß ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht worden seien, um auf der ersten Fahrt einen Schnelligkeitrekord zu erzielen.

Philadelphia, Pa., 25. Mai. Der Zweig Philadelphia des Deutsch-Amerikanischen Zentral-Bundes von Pennsylvania hielt heute abend in der Halle der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvania seine Jahresversammlung, in welcher der Jahresbericht vorgelesen wurde. Der Präsident, Dr. C. J. Herz, erregte besonderes Interesse. Es wurde darin hervorgehoben, daß in Philadelphia liberale Ideen sehr wenig Boden finden. Besonders dringend legte er deutschen Eltern ans Herz, ihren Kindern die deutsche Sprache zu erhalten, deren Kenntnis neben der englischen absolut notwendig sei, um der amerikanischen Nation in Zukunft die ihr gebührende Stellung auf dem Weltmarkt erobern zu helfen. Auch in diesem Jahre wird der Zweig den Lehrern die Teilnahme am Sommerkurs der Universität ermöglichen, in welcher deutsche Sprache und Literatur gelehrt wird. Kinder, die sich im Deutschen besonders auszeichnen, werden silberne Medaillen erhalten.

Er zitierte seine Ausführungen vor der „Industrial Commission“ des Staates, in denen er für Arbeiterfürsorge nach deutschem Muster eintrat, legte dem Zweige die Unterstützung der „Institution of German American Research“ und des von der Universität geplanten Baus eines „Deutschen Hauses“ ans Herz und konstatierte einen lebhafteren Besuch der von der „Deutschen Gesellschaft von Pennsylvania“ veranstalteten wissenschaftlichen Vorlesungen.

#### Rapps Zustand nicht günstig.

Berlin, 25. Mai. Laut telegraphischer Meldung aus Breslau hat sich das Befinden des Kardinal-Bischofs Dr. Georg v. Rapp etwas ungünstiger gestaltet. Die Temperatur des Patienten ist im Steigen begriffen. Doch wird die Herzstätigkeit von den behandelnden Ärzten für befriedigend erklärt.

#### Schlachtschiff gestrandet.

New Orleans, 25. Mai. Heute ist das Schlachtschiff „Rebulla“ auf dem Wege von New Orleans nach Hampton Roads an der Mündung des Mississippi gestrandet. Die großen Ozeanischlepper „R. W. Wilmot“ und „W. G. Wilmot“ verließen New Orleans am 6.15 Abends, um dem Schlachtschiff zu Hilfe zu kommen.

Zuverlässige Dienste, Real Comfort, geben die

# Black Cat Strumpfwaren

Qualitäten, welche ihr den Namen American Standard of Hosiery eingetragen haben. Ausgezeichnet für

### Männer, Frauen und Kinder

Black Cat Strumpfwaren sind dauerhaft im Tragen durch ihre Fabrikation und ihr Gewebe. Die Preise sind bescheiden und von größtem erreichbaren Werth. Wir haben Black Cat Strümpfe in großer Auswahl sowohl in Gewicht wie in Gewebe, für jeglichen Gebrauch, vom leichtesten Gewichte, reine Seide, und Zwirnseide in schwarz und allen anderen Farben.



## Sommer-Fußzeug für Männer, Frauen und Kinder



Wir zeigen alle die neuesten Moden und Machwerke in niedrigen Schuhen, Pumps, Oxforde, Slippers und Sandalen

in Tan, Galf, Dull Galf, Patentleder, braun und schwarze Sued, mit Colonial Buckles, irgend eine Größe zu allen Preisen.

# M. C. & C. F. Filtter

## MAC

No. 14236—American Clydesdale

G. G. Porter, Eigentümer.

Geworfen—Mai 1907.

Farbe—Kastanienbraun, gestreift, 4 weiße Füße.

Gewicht—1700 Pfund, Höhe 16-3 Hands.

Deckgeld—\$15.00.

## CORNET

No. 6331.

G. Alexander, Eigentümer.

Geworfen—1903.

Farbe—Kastanienbraun.

Gewicht—1200 Pfund, Höhe 14 Hands.

Deckgeld—\$12.50.

## GOLD DOLLAR

G. Alexander, Eigentümer.

Ein Mammoth Jack, extra starke Knochen.

Farbe—Dunkel mit weißen Spots.

Gewicht—1000 Pfund. Deckgeld—\$15.00.

Die größten Vorsichtsmaßregeln gegen Unglücksfälle werden getroffen, doch wird keine Verantwortung übernommen.

Während der Saison stationiert in

# O. F. Clark's Leihstall,

Bloomfield, Nebraska.